City-Bahn Chemnitz: Das gallische Dorf vor dem Fall?

Erfahren Sie, ob Claus Weselsky die 35-Stunden-Woche bei der City-Bahn Chemnitz durchsetzen kann. Entscheidender Verhandlungstermin in Leipzig mit GDL-Chefs am Freitag!

Die Zukunft der Arbeitszeit bei der City-Bahn Chemnitz

Am kommenden Freitag werden in Leipzig die Vertreter der Lokführergewerkschaft GDL und der City-Bahn zusammentreffen, um über einen neuen Tarifvertrag zu verhandeln. Diese Verhandlung könnte einen wegweisenden Wendepunkt für die Arbeitsbedingungen bei der City-Bahn Chemnitz bedeuten.

Die City-Bahn Chemnitz befindet sich derzeit in einer einzigartigen Position als das einzige Bahnunternehmen in Deutschland, das noch nicht der Forderung der GDL nach einer 35-Stunden-Arbeitswoche zugestimmt hat. Dies hat zu Spannungen und Unsicherheiten in der Belegschaft geführt, da die Arbeitszeiten und Arbeitsbedingungen ein zentrales Thema für viele Mitarbeiter sind.

Die Verhandlungen am Freitag könnten daher einen entscheidenden Einfluss darauf haben, ob die 35-Stunden-Woche auch bei der City-Bahn Chemnitz eingeführt wird. Dies ist von großer Bedeutung für die Mitarbeiter, da dies ihre Arbeitszeiten und damit auch ihre Work-Life-Balance maßgeblich beeinflussen würde.

Es bleibt abzuwarten, ob die City-Bahn Chemnitz den Forderungen der GDL nachkommen wird und ob dies Auswirkungen auf andere Bahnunternehmen in Deutschland haben wird. Die Entscheidung, ob die 35-Stunden-Woche bei der City-Bahn Chemnitz durchgesetzt wird, könnte einen wichtigen Präzedenzfall für die gesamte Branche darstellen.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de